

Herbstakademie 2007 - Mittwochsangebote

* Mittwoch, 26. September 2007, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 2, Mi 4, Mi 6, Mi 8, Mi 9, Mi 13, Mi 14, Mi 18, Mi 23, Mi 28, Mi 30**) ist der **Infostand der "Herbstakademie 2007"** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm Wolfram Engel, Rolf Henß, Pius Hieber, alle kiz

Beim Rundgang durch den 2001 fertiggestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien von Otto Steidle vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Literaturversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Literaturverwaltung als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abteilung Medien.

Mi 2

Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt Biomasse-Heizkraftwerk Dieter Danks, Technischer Leiter FUG

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort. Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert. Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle "Westplatz", der Einsteinstraße stadtauswärts folgen, bis zur Magirusstraße, dann rechts, noch ca. 50 m.

Mi 3

Vorstellung des Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) Dr. Regine Mayer-Steinacker, Oberärztin CCCU

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Zum 01.07.06 wurde das Tumorzentrum Ulm nach 22 Jahren erfolgreicher Arbeit in ein Comprehensive Cancer Center übergeführt. Mit der neuen Struktur wurden die Voraussetzungen geschaffen, heutigen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu sind strikte interdisziplinäre Patientenbetreuung, höchste Qualitätssicherung, innovative klinische Studien und eine enge Vernetzung von Grundlagenforschung mit klinischer Tumorforschung von entscheidender Bedeutung.

Ärztliche Referenten haben die Aufgabe, in den einzelnen klinischen Abteilungen interdisziplinäre Tumorboards durchzuführen, Behandlungspfade zu erarbeiten und Ärzte und Patienten telefonisch zu beraten.

Die dem Tumorzentrum angegliederte Brückenpflege organisiert die medizinische und pflegerische Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung im häuslichen Bereich.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, einem onkologischen Facharzt Ihre persönlichen Fragen zu stellen. Sie erhalten Informationsmaterial zu Brückenpflege, Selbsthilfegruppen, Hospiz und zu unserem patientenorientierten Internetportal (www.ccc-ulm.de).

Mi 4

Der Donau-Lehrpfad des BUND Petra Wolf, Mitglied des BUND

"Lebendige Donau" ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Damit werden Frauen aufgearbeitet, die sich viele UlmerInnen schon gestellt haben. Die Führung wird von einem ehrenamtlichen

BUND-Mitglied durchgeführt. Auf anschauliche Art wird der Inhalt von zehn Tafeln erläutert und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 5

Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts
Dr. Ludwig Jörissen, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angesprochen sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 6

Globalisierung der Ernährungsfrage
Haben wir aus vergangenen Hungersituationen gelernt?
Dr. Andrea Fadani, Museum der Brotkultur Ulm

Aus Sicht des Museums und der Eiselen-Stiftung, die sich intensiv mit der Frage des Hungers in der Welt auseinandersetzt - was sich auch in der Arbeit des Museums der Brotkultur widerspiegelt - werden Sie über die aktuellen Ernährungslagen in der Welt informiert. Sie erhalten zu diesem Thema Auskünfte aus erster Hand und werden über Hungersnöte in der Geschichte der Menschheit informiert.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 7

Die Arbeit des Ulmer Arbeitskreises "Ethik in der Medizin"
Ein Fallbeispiel aus der Nephrologie
Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie und Mitglieder Arbeitskreis Ethik in der Medizin

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

An einem solchen Fall werden die subjektiven medizinethischen Tugenden und "Commitments" sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex erläutert: "Primat des Patientenwohls", "Selbstbestimmung" und "Soziale Gerechtigkeit". Darüber hinaus soll versucht werden, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/innen interaktiv anzuwenden.

Mi 8

Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm
Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1. Stock. Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 9

Geschichte sinnlich dargestellt
Führung durch das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM)
Henrike Hampe, wissenschaftliche Mitarbeiterin am DZM

Das im Juli 2000 eröffnete dritte große Museum in Ulm verfolgt auf 1500 Quadratmetern die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben. Sie beginnt mit der planmäßigen Ansiedlung von Bauern und Handwerkern aus den süddeutschen Ländern im Königreich Ungarn im 18. Jahrhundert. Der Rundgang endet mit einem Blick auf die Länder Rumänien, Ungarn und auf die Nachfolgestaaten Jugoslawiens nach 1989. In 26 Abteilungen erzählt die Ausstellung vom Alltag der Donauschwaben in Dörfern und Städten, von Landwirtschaft und Industriearbeit, vom Zusammenleben in der Vielvölkerregion Südosteuropa, und sie beschreibt Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum hat die Aufgabe, das Kulturgut der Donauschwaben zu bewahren und zu erforschen. Das Museum soll auch das Wissen über die südöstlichen Nachbarn verbreiten und vertiefen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Verständigung in Europa zu leisten. Die Stiftung wird getragen von der Stadt Ulm, dem Land Baden-Württemberg, dem Bund und den vier donauschwäbischen Landsmannschaften.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle "Ehinger Tor".

Mi 10

Das neue "Grüne Gold"
Dipl.-Ing. (FH) Monika Gschneidner, Dipl. Biologin
Kustodin des Botanischen Gartens

Der ökonomische Stellenwert pflanzlicher Rohstoffe nimmt gegenwärtig stark zu, da diese im Gegensatz zu anderen erschöpfenden Ressourcen wie z.B. Erdöl regenerierbar sind. Insbesondere Pflanzen, die als Energiequelle in Frage kommen, erleben derzeit einen regelrechten Boom.

Neben interessanten tropischen Nutz- und Heilpflanzen werden wir uns bei der Führung durch die Gewächshäuser verschiedene Pflanzen ansehen, die als Energiequelle z.B. zur Gewinnung von Biodiesel bereits heute eine große Rolle spielen.

Mi 11

Humor mit Schleifchen
Ellen-Ingrid Kahrmann, Gesundheitsschule Kahrmann, Donzdorf

Zum Thema Nachhaltigkeit setzen wir die Reihe "Gelotologie", die Wissenschaft des Lachens, fort. Etwa 80 Lachzirkel und Lachclubs gibt es z.Z. in Deutschland. Am 06.05.07 feierte Berlin den Weltlachttag sogar mit einer " laugh-parade"! Heute ist Ulm dran! Bitte klopfen Sie Ihren Alltag nach Ursachen ab, die Ihnen Grund zum Schmunzeln und zum Lachen geben. Sammeln Sie dazu Karikaturen, Bilder und bringen diese mit in die Uni. Wir machen daraus ein Kunstwerk. Sollte daraus ein "Spitzweg" werden, um so besser.

Mi 12

"Wir geben uns gemeinsam eine Zukunft!"
Senioren und Hauptschüler, wie passt das zusammen???
Jung + Alt = Zukunft zusammen e.V. (JAZz)
JAZz-Senioren und Seniorinnen, Lehrer, Schüler und Schülerinnen einer Ulmer Kooperationschule

"Es ist großartig, auf welcher vielfältigen Art und Weise Jugendliche von den Erfahrungen und Kenntnissen der Älteren profitieren. Beide Seiten erhalten einen Einblick in eine für sie jeweils andere Lebenswelt. Bei den Jüngeren können wir immer wieder sehen, wie die gemeinsam verbrachte Zeit mit den Älteren neue Impulse in den Schulalltag einbringt." Jugendliche der achten und neunten Hauptschulklassen werden von den JAZz-Senioren/innen auf dem Weg von der Schule in das Arbeitsleben begleitet. Fördern und fordern, aktiv beteiligen und gegenseitige Wertschätzung ist unsere Devise. Und davon profitieren beide, die Jungen und die Alten. In einem Workshop präsentieren wir - gemeinsam mit Schüler/innen - unser erfolgreiches Projekt und informieren über die Arbeit des Vereins.

Mi 13

Klassizismus und Jugendstil in Herrlingen
Die Andreaskirche und die Villa Lindenhof
Dr. Wolf-Dieter Hepach, Rektor des Kepler-Gymnasiums Ulm

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots besuchen wir zwei einmalige Baudenkmäler, die in der neueren Geschichte Herrlingens, vor allem in der Verbindung zu Ulm, eine bedeutende Rolle gespielt haben. Dies betrifft wirtschaftliche und soziale Aspekte, aber auch ganz persönliche Beziehungen, wie etwa die zwischen dem Architekten Richard Riemerschmid und der Fabrikantenfamilie Wieland. Beim Gang durch die Villa Lindenhof werden wir auch das Rommel-Archiv besichtigen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Parkplatz am Bahnhof Herrlingen

Mi 14

Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Treffpunkt 14:00 Uhr am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zur "Herbstakademie 07" zugesandt.

Mi 15

Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung und ländliche Entwicklung
Dr. Rainer Zachmann, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communications

Derzeit wird uns zunehmend bewusst, dass die Ursachen nationaler und internationaler Krisen vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen benachteiligte Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben. Wie können Leben und Aussichten dieser Menschen in ihren Ursprungsländern verbessert werden?

Mit dieser Herausforderung, der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen, befassen sich über 1000 Wissenschaftler - Genetiker. Biologen. Physiologen. Züchter. Pathologen. Entomologen. Ernährungs-. Wirtschafts-. Sozial- und

Informationswissenschaftler - aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit nationalen öffentlichen und privaten Institutionen. Diese Anstrengungen führten bereits vor Jahren zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung eines Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution ergab nicht eine Einstellung der Bemühungen, sondern verstärkte die Zusammenarbeit.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir mehr über diese notwendige und faszinierende Herausforderung erfahren und darüber diskutieren. Die Mithilfe aller Teile der menschlichen Gesellschaft - auch Ihr Verständnis - sind nötig.

Mi 16

**Arbeitskreis Forschendes Lernen:
Lebenslandkarten erkunden - Kultur des Älterwerdens gestalten
Dr. Ilse Winter (Wissenschaftliche Begleitung) und Teilnehmerinnen (Ina Bernath, Bärbel König, Gertrud Mall, Uta Saala)**

Dieser Arbeitskreis Forschendes Lernen hat sich im WS 2006/2007 zusammengefunden. Die Teilnehmerinnen suchen nach neuen Lebenskonzepten des Älterwerdens, die es erlauben, selbstbestimmt, mit sozialer Verbindlichkeit und sinnvoll zu leben. Im ersten Semester haben die Teilnehmerinnen ihre persönlichen Lebensentwürfe des Älterwerdens erforscht. Im Sommersemester 2007, dem zweiten Semester des Bestehens, werden Lageerkundungen im sozialen Umfeld durchgeführt zum Thema "Welche Wohn- und Lebensformen finden wir in unserem Lebensumfeld vor? Und wie können wir diese durch eigenes Zutun ausgestalten?" Folgende Themenschwerpunkte werden bearbeitet:

- Welche Wohnmodelle des Älterwerdens gibt es im regionalen Lebensumfeld? - Für und Wider .
- Welche Strukturen des sozialen Zusammenlebens gibt es in der Gemeinde - und was gilt es darüber hinaus zu initiieren, um ein gutes Lebensumfeld fürs Älterwerden zu schaffen?
- Wie können wir im alltäglichen Lebensumfeld neue Kommunikationsspielräume eröffnen, um Offenheit, Kontaktfähigkeit und Lernfähigkeit zu pflegen?

Die Teilnehmerinnen stellen ihre Vorgehensweisen vor, mit denen sie ihre Fragestellungen erforschen und beantworten wollen und geben Einblick in erste Ergebnisse.

Der Arbeitskreis öffnet sich gerne für weitere Interessenten und Mitstreiter/innen!

Mi 17

**Anita Wagner, Lehrbeauftragte für Betreuungsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Berufsbetreuerin
Mein Wille geschehe ! ?**

Jeder von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können. Da in unserem Rechtssystem weder der Partner noch die Kinder automatisch für Sie handeln können, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, wie Sie für sich richtig entscheiden und handeln.

Mi 18

**"Mosaik des Lebens"
Impulse für eine nachhaltige Zukunft
Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum Ulm**

Welche Rolle spielt der Mensch im Ökosystem Erde? Wie wirkt sich sein Verhalten auf die Umwelt aus? Können wir die weltweite Umweltzerstörung stoppen und eine nachhaltige Entwicklung sichern? Was kann jeder Einzelne von uns für eine bessere Zukunft tun?

Die Ausstellung "Mosaik des Lebens" gibt zu diesen Fragen durch eine moderne Präsentation ansprechende Impulse und fundierte Hintergrundinformationen. Sie zeigt wichtige Problembereiche menschlichen Wirkens auf und macht konkrete Vorschläge, die jeder von uns in seinem ganz persönlichen Umfeld umsetzen kann.

Problembereiche menschlichen Wirkens: Unsere verschwenderische Lebensweise und unser Streben nach immer währendem Wachstum und Wohlstand führen zu Problemen der menschlichen und jeglicher Existenzen. Wir greifen in natürliche Abläufe mit nicht überschaubaren Folgen ein, verschwenden Ressourcen, vernichten Lebensräume und beanspruchen sämtliche Nischen der Erde für uns.

Neue Wege in die Zukunft: Wir Menschen sind in die fortwährenden Prozesse der Evolution fest eingebunden und teilen das große, lebendige Ökosystem Erde mit allen Mitgeschöpfen und Mitmenschen. Eine nachhaltige Zukunft kann nur gelingen, wenn wir die Gesetzmäßigkeiten, die diese Lebensgemeinschaft zusammenhalten, verstehen und respektieren.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 19

**Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben
Irmgard Ebert, Margret Kopp Hospizgruppe Ulm**

Für viele Menschen ist es längst eine Selbstverständlichkeit, eine Patientenverfügung erstellt zu haben. Sie wollen damit Vorsorge treffen, dass auch in der letzten Phase des Lebens ihr Wille beachtet wird, selbst wenn sie ihn dann nicht mehr selbst zum Ausdruck bringen können- beispielsweise im Blick auf unerwünschte künstlich lebensverlängernde Maßnahmen.

Aber wie verbindlich ist eine solche Verfügung? Wie kann man so formulieren, dass die Absicht für die behandelnden Ärzte klar ist. Wie ist der aktuelle Stand der Diskussion im juristischen und medizinischen Bereich? Und vor allem: Welche Überlegungen und Konsequenzen persönlicher Art sind zu bedenken?

Dieses Mittwochsangebot bietet Informationen, Anregungen, Erfahrungsaustausch

Mi 20

Gertrud Herold, Pro Retina Regionalgruppe Ulm
PRO RETINA - "Für die Netzhaut"
Eine Selbsthilfvereinigung stellt sich vor

Die Retina (Netzhaut) ist der Teil des Auges, der mit seinen Stäbchen und Zapfen (Sehzellen) die Lichtwahrnehmungen aufnimmt und sie über den Sehnerv an das Gehirn weiterleitet. Gehen ihre Zellen zu Grunde oder ist ihre Funktion gestört, ergibt sich ein mehr oder weniger großer Sehverlust - für den betroffenen Menschen oft ein traumatisches Ereignis mit erheblichen Konsequenzen. Seit nunmehr 30 Jahren sind von Netzhauterkrankungen betroffene Menschen in der Pro Retina Selbsthilfvereinigung aktiv: Sie fördern die Forschung auf diesem Gebiet und gründeten eine "Stiftung zur Verhütung von Blindheit". Sie entwickelten vielfältige Aktivitäten, um z.B. von Makuladegeneration oder Retinitis pigmentosa betroffenen Menschen bei der Auseinandersetzung mit diesen Erkrankungen beizustehen.

Die Regionalgruppe der Pro retina Deutschland e. V. im Raum Ulm/Neu-Ulm trifft sich regelmäßig zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und zu gemeinsamen Unternehmungen.

Auch wenn der Blick sich trübt - gemeinsam sind wir stark.

Mi 21

Schreiben: Geschichten, Geschichte, Gedichte
Anita Radi-Pentz, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Selbsthilfebüro KORN und eine Stunde am Tag Autorin

Wenn ich in Rente bin, dann werde ich es tun. Ich werde schreiben. Denn dafür braucht man den ganzen Tag Zeit, ein Ferienhaus in der Toscana, zumindest einen Wintergarten als Arbeitsstätte ... aber vielleicht reicht mein Talent ja auch nicht aus. Tragen Sie die Absicht zu schreiben seit langer Zeit vor sich her und finden immer neue Ausreden, warum Sie ihren Traum nicht endlich anpacken? Oder schreiben Sie bereits und wissen nicht mit welchem Ziel? Wir werden uns damit beschäftigen, was man wirklich braucht, um zu schreiben. Ob man schreiben lernen kann und wenn ja, wo und wie? Warum und wozu Sie schreiben wollen. Ob Sie veröffentlichen wollen und wie man damit weiter kommen kann oder ob Sie einfach nur für sich schreiben. Austauschen werden wir uns auch über Schreibratgeberbücher und Internetadressen. Vielleicht wissen Sie hinterher: Sie lassen es. Oder Sie tun's einfach.

Mi 22

Schwerhörigkeit im Alter
Was bedeutet das für mich und meine Umgebung?
Dr. Dethard Nagel, ehemals Abt. für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ab dem 60. Lebensjahr ist in unserem Kulturkreis fast jeder sechste Mensch in seinem Hörvermögen eingeschränkt. Der damit verbundene Verlust an Kommunikation im öffentlichen und auch besonders im privaten Umfeld steht im Vordergrund der subjektiven Beschwerden. Die Ursachen der Hörminderung, ihre psychologischen Auswirkungen für die Betroffenen und ihr Umfeld werden dargestellt und Strategien zur Verbesserung der Kommunikation vorgestellt.

Mi 23

Skulptur entdecken!
Karin Drexler, Dipl. Kulturwirtin, wiss. Mitarbeiterin des Edwin Scharff Museums Neu-Ulm

Vom 1. September bis zum 18. November 2007 zeigt das Edwin Scharff Museum die Ausstellung "Skulptur entdecken!", in der die Vermittlung des Themas Skulptur und Plastik im Vordergrund steht. Die Besucher sind eingeladen, Skulptur und Plastik des 20. Jahrhunderts auf spielerische, sinnliche Weise zu entdecken und zu erleben. Nicht die "hehre" Kunst steht im Zentrum der Präsentation, sondern die unmittelbare Erfahrung von Material, Form und Raum. Als roter Faden werden die Mythen der plastischen Kunst die Ausstellungsräume verbinden, so z.B. die Legenden um das Trojanische Pferd, Pygmalion oder Pandora. Neben ausgesuchten Werken aus der eigenen Sammlung sowie ergänzenden Leihgaben wird es in den Ausstellungsräumen Stationen zum Sehen, Fühlen und Hören geben.

In einer dialogorientierten Führung wollen wir die unterschiedlichen Erscheinungsformen moderner Plastik auf uns wirken lassen, um anschließend im gemeinsamen Austausch über unsere Erfahrungen sprechen zu können.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 6, Haltestelle "Petrusplatz".

Mi 24

Warmes Wasser und Strom von der Sonne
AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm

Vom G8-Gipfel bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann ist ein beliebtes Diskussionsthema. Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit und die Beweggründe dieser Technik auch in der breiten Bevölkerung heftig gestritten.

Häufig wissen viele Beteiligten aber offensichtlich gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar vielleicht ändern. Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieerzeugung und -verwendung vorgestellt. Treibhausgase und ihre Wirkung werden in groben Zügen erklärt und schließlich werden die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen. Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses "heiße Thema" ausgiebig zu diskutieren.

Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

Die Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) stellt sich vor

Markus Marquard M.A. und Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin, beide ZAWiW und SeniorConsultants der u3gu

Haben Sie Lust gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Phänomene aus den Natur- und Technikwissenschaften zu entdecken? Wie funktioniert ein Raketenauto? Welche Eigenschaften haben Magneten? Wie baut man einen kleinen Elektromotor? Was verbirgt sich hinter einem Lichtgitter?

Im Rahmen dieses Mittwochangebots kann man selbst kleinere Aufgaben lösen und so das entdeckende Lernen der Kinder und Jugendlichen nachvollziehen. Begleitet werden Sie dabei von SeniorConsultants der u3gu. Anschließend berichten wir mit vielen Fotos und Beispielen aus den bisherigen Aktivitäten der u3gu.

Wir möchten Ihnen damit die Idee der u3gu näher bringen und Sie herzlich zum Mitmachen einladen. Die u3gu ist ein Beitrag der Universität Ulm zum Ulmer Lernnetzwerk KOJALA.

Mehr über die u3gu erfahren Sie unter www.dreigenerationenuni.de oder unter www.kojala.de

Eine unbequeme Wahrheit Dokumentarfilm von Davis Guggenheim Erwin Hutterer, Dipl. Biologe, ZAWiW

Der Film (im Original: "An Inconvenient Truth") hatte im Mai 2006 Premiere auf dem Sundance Film Festival in den USA und erhielt dort als erster Film seit 10 Jahren einen Preis für seine besonders gelungene Botschaft an die Menschheit. Seitdem erregt der Film weltweit Aufsehen. In Deutschland lief er ab Oktober 2006 in den Kinos. Im Februar 2007 wurde mit dem Oskar für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Der Film porträtiert den ehemaligen US-Vizepräsidenten und Präsidentschaftskandidaten Al Gore und stellt seinen Kampf gegen die globale Erwärmung in den Mittelpunkt. Anhand vieler Beispiele und mit der Präsentation verblüffender Fakten und Zusammenhänge schildert "Eine unbequeme Wahrheit" mit Witz, Humor, Leidenschaft und Hoffnung - und in erschreckenden und faszinierenden Bildern -, wie die Menschheit das Klima unseres Planeten zerstört. Der Film wirft dabei gleichzeitig einen Blick auf den Menschen Al Gore, der mit großem Engagement über Missverständnisse und Hintergründe zum Thema globale Erwärmung aufklärt und Vorschläge zur Abhilfe macht.

Ein-US-Filmkritiker formulierte ultimativ: "In den 39 Jahren meines Filmkritikerdaseins habe ich diese Worte noch nie geschrieben, aber hier sind sie: Sie schulden es sich selbst, diesen Film zu sehen. Wenn Sie es nicht tun, und Enkelkinder haben, sollten Sie ihnen Ihre Entscheidung erklären!" (zitiert nach sz-online vom 11.10.2006).

Wer die Gelegenheit bei der Frühjahrsakademie 2007 nicht nutzen wollte oder konnte, hat jetzt noch eine Chance. Im Anschluss an den ca. 95 Minuten langen Film bleibt noch Zeit für eine kurze Diskussion.

Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm Eine Führung durch die "Unterwelt" Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (DaimlerChrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin. Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

Vertragsfallen im Internet - Tipps der Verbraucherzentrale, damit das Surfen weiter Spass macht Karin Thomas-Martin; Telekommunikationsexpertin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.

Die Beschwerden über unseriöse Anbieter im Internet steigen sprunghaft:

Ein paar unbedachte Mausclicks und schon flattert eine Rechnung ins Haus. Eine Portion gesundes Misstrauen und genaues Hinschauen sind das wichtigste Rezept dagegen. Welche Vorsichtsmaßnahmen jeder treffen sollte, damit das Surfen im Internet weiter Spass macht, ist Thema des Nachmittags in den Räumen der Verbraucherzentrale, Frauengraben 2.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle "Justizgebäude" oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Vorbeugung gegen Demenz ist möglich. Was können wir tun, unsere Freiheit zu erhalten? Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. Hans Helmut Kornhuber ehemals Abt. Neurologie

Die Lebenserwartung der Deutschen nimmt linear jährlich um drei Monate zu, aber das Risiko der Demenz wächst exponentiell, es verdoppelt sich ab dem 65. Lebensjahr alle fünf Jahre. Wie neue Forschungen zeigen, ist Vorbeugung gegen Demenz und Schlaganfall möglich.

Welche Strategien der Lebensführung wichtig sind, wird detailliert besprochen. Mit der Vorbeugung zu beginnen, ist nie zu spät, aber sie ist um so wirksamer, je früher man beginnt.

Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin
Zweckverband Landeswasserversorgung Baden-Württemberg Besichtigung des Wasserwerks Langenau der Landeswasserversorgung

Das Wasserwerk Langenau des Fernwasserversorgers "Zweckverband Landeswasserversorgung" ist eines der größten und modernsten in Europa. Drei Millionen Menschen in über 250 Gemeinden in Baden-Württemberg erhalten ihr Trinkwasser überwiegend von hier. Diese Exkursion informiert umfassend über die Versorgung mit Trinkwasser und ermöglicht Einblicke in die technischen Prozesse: Sie können sehen, wie das Grundwasser aus dem Donauried für die modernen Bedürfnisse unserer Zeit enthärtet wird. Zum anderen ist die Aufbereitung des Flusswassers aus der Donau in fünf Aufbereitungsschritten Schwerpunkt der Besichtigung.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich.

Treffpunkt 14:00 Uhr: im Betriebsgebäude, Erdgeschoss. Bitte parken Sie auf dem Besucherparkplatz und melden sich dann an der Sprechanlage am Tor. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt

Menschengemachte Bedrohungen unserer Zukunft
G. A. Liebelt, Dipl.-Ing., Seniorstudierender am ZAWiW

Die Lösung derzeitiger und drohender Umweltprobleme wird gern dem erhofften Technikfortschritt nachfolgender Generationen überlassen, statt präventiv einschränkende Gegenmaßnahmen zu ergreifen:

- globale Klimabedrohung (CO₂-Emission, Treibhauseffekt)
- Bevölkerungsexplosion - Nahrungsmittelversorgung (Gentechnologie)
- Nachhaltigkeit nicht erneuerbare Naturressourcen (ökologischer Rucksack)

Das Kolloquium 2005 der Stiftung "Forum für Verantwortung" widmete sich dieser Thematik: unter dem Motto: "Die Zukunft der Erde - was trägt unser Planet noch?". Internationale Wissenschaftler referierten und diskutierten zu diesem weitgespanntem Thema in der Europäischen Bildungsakademie Otzenhausen/Saarland. Mit welchen Anforderungen wird die globale Staatengemeinschaft zukünftig konfrontiert und was kann der Einzelne tun? Anhand von Materialien dieser Tagung und ergänzenden Daten werden die Probleme dargestellt und diskutiert. Der aktuelle IPCC-Klimabericht der UNO verdeutlicht die Dramatik der menschengemachten Umweltbedrohung. In die Thematik wird umfassend eingeführt, es werden keine Detailkenntnisse vorausgesetzt.